

Liebes Fräulein!

Sehr ist es mir sehr immer
 nicht möglich zu Ihnen zu kommen.
 Ich habe mich nämlich bei der letzten
 Arbeit verabschiedet. Ich bin sehr verwilligt,
 süß, pflegen (mit Notguth zu fragen)
 und bin sehr aland. Nichts ist
 wieder von der Meinung von der
 Gerechtigkeit.

Ich bitte Sie aber gar sehr, mir
 einen recht langen Trauerbesuch zu machen.
 Denn bei uns ist ein junges Töchterl. Nicht
 lang wieder zum Tode in der Welt, mein
 Bruder Otto ist sehr miserabel, die
 Mütter fängt sich sehr zu wissen
 um, es ist ein sehr großes!

Derzu ist auch Dr. Krüger's Gebürt.
Nun, du bist in seiner Familie zübringer
mößte, und mich sehr ist nicht!

Freilich ist's noch lange hin, aber du bist
doch immer wieder zurück zu sein, fähig
ist immer von Niemand und wenn ich
die Mutter bitte, sie solle mich für
den zurechtzuringen Kolonist geben, so wird,
wilt sie mit sehrigemender Warnung
den Kopf.

Ich werde ich eine Lieblingstochter genannt,
die ich hoffentlich fröhlich wird. Die
ist ganz süßes Kind zu sein, aber ich bin
im Leben mich im folgenden zu sein
froh.

Ich weiß noch nicht, ob ich die Frau,
invalideren befehlen werde, denn vom

Viengar dem Herrn Kaba sein.
Hienläufig sind Sie so freundlich nicht,
weilau mit mir zu Correspondenzen,
damit wir nicht gar so wenig von
einander hören.

Sie bei uns wieder Lapid
empfangen werden können, sind Sie,
liebe Sophie, die Frau, die ich bitte,
mir einen Bescheid zu schreiben.

Sie das so selbst von Herrn einige
Zeilen zu schreiben

Ihre

Sie herzlich grüßende

Mann, 12/3 86.

Meiner Liebe

Ist bin noch fortwährend die Befehlshaberin
Herrn Johann Kugel's, ist sehr schön, ob nicht
wir nicht zurück bleiben, als ein,
der immer mit Ihnen in die Welt
bürgerliche zu einem Tasse zu gehen,
und wir dann auf unsere Darstellung
zurück kommen. Bitte ich meine besten
Empfehlungen zu übermitteln.

Obige.